

, 09. Dezember 2019

KR-Nr.
394/2019394/2019

POSTULAT von Jeannette Büsser (Grüne, Zürich) und Laura Huonker (AL, Zürich)
betreffend Daten zur Altersvorsorge und Altersarmut der Frauen im Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) für den Kanton Zürich in Bezug auf die Lebenslage von Frauen auszuwerten und dazu regelmässig Bericht zu erstatten und / oder die Ergebnisse in bestehende Berichte (Sozialberichte oder Statistisches Jahrbuch) zu integrieren.

Der Regierungsrat wird insbesondere beauftragt, Defizite in der Altersvorsorge sowie Risiken der Altersarmut von Frauen im Kanton Zürich zu dokumentieren und sichtbar zu machen.

Jeannette Büsser
Laura Huonker

Begründung:

Der Regierungsrat teilt in seiner Antwort auf die Anfrage 893. «Raus aus der Teilzeitfalle» die Ansicht, dass die unbezahlte Care-Arbeit zum grossen Teil von Frauen getragen wird, dass vor allem kleinere Teilzeitpensen der Karriere schaden und dass diese – akzentuiert durch die tieferen Löhne – den Wohlstand der Frauen im Alter gefährden.

Zudem ist der Regierungsrat ebenfalls der Meinung, dass die SAKE hinsichtlich Stichprobengrösse so konzipiert sei, dass repräsentative Auswertungen auch für den Kanton Zürich möglich sind.

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass Veränderungen durch einen marktwirtschaftlichen Ansatz mit gezielten Erwerbsanreizen ein möglicher Lösungsweg sei. Zudem weist er auf schon getroffene Massnahmen hin, z.B. die neue Ferienregelung ab 01.01.2020, welche zu einer arbeitszeitlichen Entlastung der Kantonsangestellten führen werde.

Die SAKE wird in einem 3 bis 4-jährigen Turnus erhoben. Um die Wirkung von politischen und marktwirtschaftlichen Massnahmen einzuschätzen, sind die Kenntnisse und Auswertungen der SAKE unabdingbar.